

Museum am Strom

Unmittelbar am Eingang zum UNESCO-Welterbe „Mittelrheintal“ lädt das Museum am Strom zu faszinierenden Begegnungen mit 2000 Jahren Kultur und Geschichte am Rhein ein: Dauer- und Sonderausstellungen zu Hildegard von Bingen, Rheinromantik, Römerzeit und Stadtgeschichte präsentieren sich vor der herrlichen Kulisse des Binger Lochs im historischen Elektrizitätswerk von 1898. Und direkt vor der Haustür ermöglichen der „Hildegarten“ und die Attraktionen des Binger Kulturufers weitere Entdeckungen ...



Das „Binger Ärztebesteck“

In einem Binger Gräberfeld aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. wurde im Jahre 1925 eine archäologische Sensation entdeckt: das 67 Teile umfassende Arbeitsgerät eines römischen Chirurgen. Dieses „Binger Ärztebesteck“ stellt den größten zusammengehörigen Bestand antiker medizinischer Instrumente weltweit dar und führt eindrucksvoll den hohen Stand der damaligen Operationstechnik etwa bei Schädelverletzungen vor Augen. Die Ausstellung, die das gesamte Grabinventar wie in einer Schatzkammer effektiv inszeniert, bietet eine umfassende Einführung in die römische Medizin und erklärt ausführlich die Funktionen der einzelnen Instrumente, die sich kaum von ihren modernen Nachfolgern zu unterscheiden scheinen.



Rheinromantik

Im Mittelpunkt der Rheinromantik-Ausstellung steht eine einmalig vollständige Sammlung von Druckgrafik: Am Beispiel der Bilder von Bingen wird für einen Zeitraum von mehr als 100 Jahren eine komplette Geschichte dieser wichtigsten Kunstgattung der Rheinromantik anschaulich vermittelt. Herrlich illustrierte Rheinbücher des 19. Jahrhunderts laden zur Rheinreise ein. Die Galerie wird ergänzt durch Prachträume mit Original-Möbiliar des 19. Jahrhunderts: Im „Salon der Goethezeit“ mit dem wertvollen Giraffenflügel, aber auch im Biedermeier-Zimmer und dem Gründerzeit-Salon wird das Lebensgefühl der Rheinromantik wieder lebendig.



rechts: Schrägklappen-Schreibschrank im „Biedermeier-Zimmer“, um 1850



Porzellantasse aus der Biedermeierzeit mit Stadtansicht.



Der Hildegarten am Museum: Die Naturkunde Hildegards mit allen Sinnen erleben.



Hildegarten

Die Pflanzen- und Heilkunde Hildegards ist in der ganzen Welt populär. Doch leider ist das Werk nur in Abschriften überliefert: Niemand kennt heute mehr den „Originaltext“ des 12. Jahrhunderts. Anders als in vielen populären Schriften wird dieses Problem im Hildegarten mit dem künstlerisch gestalteten „Quellenbrunnen“ anschaulich thematisiert – und

dennoch kommt auch Hildegard hier ausführlich selbst zu Wort: Der didaktisch orientierte Garten stellt die Bücher „von den Pflanzen“ und „von den Bäumen“ vor, führt ein in die Gedankenwelt des Mittelalters und erläutert die Heilanwendungen Hildegards. So lädt der Hildegarten zum Schlendern und Verweilen ein und hält doch manche Überraschung für alle bereit, die sich mit der heilenden Kraft der Pflanzen beschäftigen.

eine aufwändige grafische Gestaltung und mehrere Mitmach-Objekte für Groß und Klein sorgen dafür, dass die lehrreiche Zeitreise ins Mittelalter auch zum Erlebnis für

die ganze Familie wird. Kurzum: Hildegard von Bingen mit allen Sinnen zu erleben – das ermöglicht die Museumsausstellung mit dem ergänzenden „Hildegarten“ zu ihren naturkundlichen Schriften. Umfassender als hier, an ihrer historischen Wirkungsstätte in Bingen, finden sich nirgendwo sonst Leben und Werk der Volksheiligen dokumentiert!

Hildegard von Bingen – Leben und Werk: Die neue Dauerausstellung.

Sie war Äbtissin, Ratgeberin und Mahnerin, Visionärin, Theologin, Komponistin und Heilerin – und sie erfreut sich in unserer Zeit größter Popularität: Die hl. Hildegard von Bingen (1098 – 1179) wurde 2012 als erste Frau Mitteleuropas vom Papst in der Rang einer Kirchenlehrerin erhoben. Im Mittelpunkt der neu konzipierten Dauerausstellung steht jedoch auch der Mensch Hildegard: In spannender Inszenierung und zeitgemäß-zeitloser Gestaltung erwarten die Besucher vielfältige Begegnungen mit einer der bedeutendsten Frauengestalten der Welt- und Kirchengeschichte. Dabei wird das Leben der Prophetin und Politikerin, Komponistin, Kirchenlehrerin und Naturkundlerin erstmals ganz konsequent auf der Grundlage historischer Forschungsergebnisse erzählt - und zugleich die spannende Vielfalt von unterschiedlichen Blicken auf die stets umstrittene Heilige seit acht Jahrhunderten präsentiert. Wertvolle, zum Teil neu erworbene Objekte, Erstdrucke und Modelle vermitteln ein authentisches Bild der Äbtissin vom Binger Kloster Rupertsberg. Und Multimedia-Installationen,



rechts: Das Weltenall, Rupertsberger Codex links: Modell der Klosteranlage Rupertsberg, Gerhard Roesse, 1997.



Das musikalische Werk

Blick in die neue Hildegard-Ausstellung.



Stadtgeschichte

Unter dem Motto „Bingen – ein Brückenschlag durch zwei Jahrtausende“ steht die stadtgeschichtliche Ausstellung: Vier Brücken an vier unterschiedlichen Standorten an den Flüssen Rhein und Nahe dokumentieren die besondere verkehrsgeschichtliche Lage Bingen, die zu allen Zeiten die Entwicklung der Stadt bestimmte. Als Modelle bilden die Brücken auch ein optisches Leitmotiv der Ausstellung und führen zu den zahlreichen Originalobjekten aus zwei Jahrtausenden Stadtgeschichte. Den Auftakt bildet die Römer-Abteilung. In spannender Inszenierung wird hier das Wichtigste aus der überregional bedeutsamen archäologischen Sammlung präsentiert und das Leben im römischen BINGIVM vorgestellt. Die Abteilung Mittelalter zeigt Handel und Wandel in der blühenden Hafenstadt am Rhein; ein rekonstruierter Kachelofen von 1400 und ein Modell des Alten Krans zählen zu Top-Objekten der Schau. Das neuzeitliche Bingen wird mit zahlreichen Gemälden und Dokumenten, aber auch durch die technischen Errungenschaften des 19. Jahrhunderts vom Hochrad bis zur Feuerspritze Anno 1850 vorgestellt.



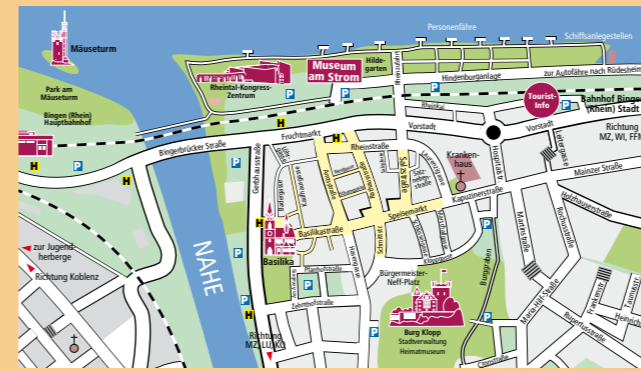
Blick in die Römerhalle des Museums.

Museumspädagogik

Das Museum am Strom versteht sich als Partner für Schule und Bildungsträger – als Ort, an dem Geschichte lebendig vermittelt wird. In unserer „Erlebnisschmiede“, der Museumswerkstatt speziell für junges Publikum, finden regelmäßige Mitmach-Aktivitäten für jedes Alter statt. Über die museumspädagogischen Angebote im Einzelnen informieren spezielle Flyer und die Homepage des Museums.



Geschichte wird lebendig in den Kinderaktionen und Workshops der Museumspädagogik.



Historisches Museum am Strom – Hildegard von Bingen
 Museumstraße 3 · 55411 Bingen am Rhein
 Tel. 06721/ 184 353 · Fax 06721/ 184 359
 museum-am-strom@bingen.de · www.bingen.de



Öffnungszeiten:

täglich außer Montag 10 - 17 Uhr

Eintritt.....	3,- €
Ermäßigt	2,- €
Familien	6,- €
Gruppen p. Pers. (ab 10 Personen)	2,- €
Schulklassen p. Pers. **	1,- €
Gruppenführungen*	40,- €
Kombi-Führung* (Ausstellung/Garten)	50,- €
Fremdsprachl. Führung*	50,- €
Kostümführung	75,- €
Schulklassen Führung**	30,- €
Öffentliche Führungen und Kostümführungen p. Pers.	4,50 €/ erm. 3,50 €

* zzgl. Eintritt, nur mit Anmeldung möglich

** Eintritt p. Pers. entfällt bei Buchung einer Führung durch Schulklassen

Anmeldungen und Auskünfte täglich 9.00 - 17.00 Uhr

Historisches Museum am Strom Hildegard von Bingen



Theater: Karl-Heinz Ossau - Hildegard von Bingen, 1999